

KONTAKT

NR. 05

MAI 2005 | 55. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS



Habemus papam bavaricum conservativum



Liebe Leserinnen und Leser

Die letzte Pfarrgemeinderatssitzung war ganz dem Thema Spiritualität gewidmet. Msgr. Rudolf Bischof gestaltete den Abend.

In der Sitzung vom März wurden folgende Themen behandelt.

Penthouse:

Es gab Klagen wegen Lärmbelästigungen und Unrat vor der Sakristei. Es wird folgendes versucht um diese Probleme in den Griff zu bekommen:

Zusammenarbeit mit der Exekutive und der Marktgemeinde Götzis (Eigentümerin des Vorplatzes). Bei der Aufsicht sind immer ein Erwachsener und zwei Jugendliche eingeteilt.

Es gibt zum Alkoholverbot auch ein Rauchverbot.



KONTAKT	.1	BERICHT AUS DEM	
		PFARRGEMEINDERAT	
	MAI 2005		

Ministranten:

Die Arbeit soll vertieft werden. Gruppenstunden und liturgische Weiterbildungen sind im Gespräch.

Kirchenrenovierung:

Wir haben die schriftliche Bewilligung der Diözese zur Kirchenrenovierung erhalten. Nun muss ein Finanzierungsplan erstellt werden.

Sakramentenpastoral:

Es gibt ein Schriftstück der Diözese zu diesem Thema. In der Pfarrei wollen wir die Sakramentenpastoral grundsätzlich überdenken und wir werden uns in der Klausur ausführlich damit beschäftigen.

Jugendgebet:

Ein Jugendgebet wird für die Kummenberg-Region angeboten.

Roland Weber

Spenden für unser Pfarrblatt, den »KONTAKT« sind möglich bei der ...

- > BTV Götzis, 177 270 016
- > Hypo Götzis, 671 322 126
- > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
- > Volksbank Götzis, 181 000 245
- > Sparkasse Götzis, 100 001 528

> und in der Pfarrkanzlei
Vergelt's Gott!

Schwester Mamertis (Brunhilde Lampert)



Mein Elternhaus steht in der Major-Ellensohn-Straße Nr. 36. Hier wohnt meine Schwester mit ihrer Familie. Da kann ich noch im wahrsten Sinn des Wortes „Heimaturlaub“ machen. Am 1. März 1955 bin ich

bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Wernberg in Kärnten eingetreten. Als Missionschwester in Afrika zu wirken, war schon früh mein Wunsch. Dazu fühlte ich mich berufen.

Meine Mutter hatte mir viel erzählt und aus Missionszeitschriften vorgelesen. In Zams bei den Barmherzigen Schwestern machte ich die Ausbildung zur Kindergärtnerin. Als ich unseren Orden entdeckte, mit der Möglichkeit Missionschwester zu werden, sah ich meinen Weg. Als Novizin wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, in die „Nordische Mission“ zu gehen. In Dänemark würde für eine zukünftige Missionsstation eine Kindergärtnerin gesucht. Das war ganz gegen meine bisherigen Pläne und Wünsche, nach Afrika zu gehen. Aber ich erklärte mich dazu bereit.

So kam ich nach meiner Ordensausbildung 1958 nach Dänemark und zwar vorerst auf die Insel Bonholm, dort hat unser Orden seit 1916 eine Missionsstation.

Auf der Insel Seeland entstand 1959 eine zweite Missionsstation. Hier sollte mein Wirken sein.

Es gab weitem keine katholische Kirche.

Die Gläubigen kamen in Privathäusern zum Gottesdienst zusammen.

Der Gutshof, den der Orden erworben hatte, bot viele Möglichkeiten. Die große Scheune war für eine Kirche wie geschaffen, erforderte aber große Umbauarbeit. Zwei Jahre nach unserer Ankunft

wurde hier ein Gotteshaus eingeweiht. In den Ställen wurden Räume geschaffen für die Aktivitäten der Pfarrgemeinde und im Hauptgebäude wurde ein Kloster, ein Pfarrhof und ein Pflegeheim eingerichtet. In einem daneben stehenden Haus entstand 1960 der Kindergarten. Diesen hatte ich 33 Jahre geleitet. Von den 60 Kindern waren nur 10% katholisch. Wir leben mitten in der Diaspora. Von den 5 Millionen Dänen gibt es ungefähr 25.000 Katholiken. Unsere Pfarrgemeinde zählt rund 600 und eine dazugehörige Pfarrgemeinde 500 Katholiken. In unserer Pfarre leben Menschen aus ca. 40 verschiedenen Nationen. Die ökumenische Zusammenarbeit ist sehr gut. Einmal in der Woche kommen Kinder aus verschiedenen Orten und Schulen zu uns zum katholischen Religionsunterricht. Wir arbeiten im Pfarrgemeinderat und in verschiedenen Arbeitskreisen. Meine bevorzugte Arbeitsgruppe ist die Arbeit für die „Dritte Welt“. Unsere Aufgaben sind vielfältig. Das wichtigste dabei ist jedoch die Begegnung von Mensch zu Mensch.

Unsere Schwesternkommunität zählt zur Zeit sieben Schwestern aus Österreich und Deutschland. Die Priester und Ordensleute der dänisch katholischen Kirche kommen zum Großteil aus dem Ausland. Unsere Ordensleitung hat sich entschieden, diese „Nordische Mission“ weiter zu erhalten. Es soll eine internationale Gemeinschaft entstehen mit Schwestern aus Österreich, Afrika, Deutschland und Korea. Unser protestantischer Pastor sagt: „Die Anwesenheit der katholischen Priester und Schwestern war bei uns immer willkommen und hat viele Vorurteile abgebaut.“

Ich bin dankbar und freue mich, dass ich auf dieser Missionsstation, bei deren Gründung und Aufbau ich mithelfen durfte, noch wirken kann.



1. Was bedeutet mir die Firmung? 2. Was erwarte ich mir von der Firmung?



RAMONA GASSNER (K)

1. Einen schönen Tag mit meiner Firmgöta verbringen.
2. Dass meine Göta immer für mich da ist, wenn ich sie brauche.



KATHARINA PFEFFERKORN (K)

1. Durch die Firmung gehöre ich zur Gemeinde dazu.
- 2) Dass es gut ist.



ANDRÉ LEITNER (K)

1. Einen schönen Tag mit meinem Firmgöte verbringen.
2. Dass ich durch die Firmung mehr Glauben – eine Beziehung zu Gott habe.



MICHAELA GSTÖHL (K)

1. Dass ich zur Kirche dazu gehöre.
- 2) Dass mein Glaube durch die Firmung gestärkt wird.



STEFAN LOACKER-SCHÖCH (K)

1. Ein Fest mit der Familie.
2. Dass ich mit meinem Firmgöte zusammen etwas unternehmen kann.



EVA KURZEMANN (K)

1. Dass ich durch die Firmung mehr Nähe zu Gott haben werde.
2. Mit Gott bin ich nie alleine.

Am 2. April starb Papst Johannes Paul II. - Eine Nachlese



„Nach dem Segen traute ich meinen Augen nicht, als der Heilige Vater auf uns zukam. Ich erzählte ihm, dass wir aus Götzis in Österreich, Vorarlberg kommen und derzeit in Rocca di Papa seien. In einer liebevollen Begrüßung legte er Margit die Hand auf und segnete sie und wünschte ihr viel Geduld und Kraft in ihrer Krankheit.“
Er gab uns den Auftrag: „Ich grüße alle Familien, Eure Freunde und Bekannten, alte und einsame Menschen in Götzis und ganz besonders grüße ich die Jugend von Götzis und ich segne sie.“
Margit Fleisch und Elisabeth Nagel
Aus dem KONTAKT April 1981

Die Götzner Pfarrgemeinde unternahm vier Romfahrten zum 264. Papst:

1. Romfahrt 50 TeilnehmerInnen (1981)
2. Romfahrt 49 TeilnehmerInnen (1982)
3. Romfahrt 50 TeilnehmerInnen (1983)
4. Romfahrt 45 TeilnehmerInnen (1986)

Papst Johannes Paul II. war zwar eine charismatische Führerpersönlichkeit, eine Öffnung der Kirche im Sinne des II. Vatikanischen Konzils war von ihm aber nicht zu erwarten. Eher im Gegenteil schien sich die Kirche in den letzten zwanzig Jahren rückwärts zu bewegen. Die öffentlichkeitswirksame Medienpräsenz einerseits und der innerkirchliche Konservatismus des polnischen Papstes andererseits, lässt sich auch an Anekdoten mit Götzner Bezug verdeutlichen.

Im Jahre 1979 initiierte der damalige Götzner Kaplan Wilfried Blum eine Unterschriftenliste gegen den Entzug der Lehrbefugnis des Schweizer Theologen Hans Küng. Eigenhändig brachte er den Brief mit den Unterschriften zur Post, adressiert an Johannes Paul II.

1988 war Kpl. Blum für das Radio „CO-Kommentator“ beim Kinderfest mit Johannes Paul II. in Innsbruck. Er wettete mit seinem Kollegen Roland Poiger: Wem von beiden das von ihnen als unpassend erachtete „Heilige Vater“ über die Lippen kommt, spendiert eine Sektflasche. Kpl. Wilfried Blum verlor. War's die Müdigkeit auf Grund des langen Redens? Oder vielleicht doch die Professionalität des die Massen fesselnden „Medienstars“?

Am 19. April wurde Kardinal Joseph Ratzinger zum neuen Papst gewählt. Was wird sein Pontifikat bringen: Unterschriftenlisten, Romfahrten? Auf jeden Fall einen neuen Bischof.



Getauft wurden

- › Marika Kogler, Berg 3a
- › Anika Maria Nicolussi, Brunnengasse 9
- › Niklas Wolfgang Bregar, Stegenwies 23
- › Johanna Gabriele Schlachter, Scheidgasse 7, Meiningen
- › Jakob Amann, Römerweg 69a

Nächste Tauftermine

Sonntag, 5. Juni und Sonntag, 3. Juli 2005
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächste Taufgespräche

Mittwoch, 1. Juni und Montag, 27. Juni 2005
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sitzungszimmer 1

Maiandachten

Montag, 19.30 Uhr Kapelle Berg
Dienstag, 19.00 Uhr Kapelle Kobel
Mittwoch, 19.30 Uhr Kapelle Berg
Sonntag, 19.30 Uhr Kapelle Oberer Berg

Sonstiges

Bittgang zur Kirche St. Arbogast

Der erste Bittgang findet am Samstag, den 14. Mai statt. Wir starten um 6.00 Uhr bei der Pfarrkirche und feiern in St. Arbogast - im Anschluss an den Bittgang - einen Gottesdienst.

Pfingstmontag, 16. Mai

Bei guter Witterung findet um 8.00 Uhr ein Gottesdienst in unserer Pfarrkirche statt. Ebenfalls bei guter Witterung ist die Kummamesse um 10.00 Uhr für alle Pfarren der Kummenbergregion.

Bei schlechter Witterung entfallen die o.a. Gottesdienste und wir feiern um 9.30 Uhr eine Messe in der Pfarrkirche.

Bittgang nach Rankweil

Am Sonntag, den 23. Mai pilgern die Pfarren der Kummenberg nach Rankweil und feiern gemeinsam um 7.30 Uhr in der Basilika einen Gottesdienst. Wir gehen um 5.30 Uhr von der Pfarrkirche weg.

Fronleichnam, am 26. Mai

Wir feiern den Fronleichnamsgottesdienst – nur bei guter Witterung – um 9.30 Uhr bei der Volksschule Blattur. Anschließend laden wir zur Agape ein.

Gestorben sind

- › 30.03. Olivia Hermina Lampert
Sattelberg 77, Klaus, Jg 1913
- › 02.04. Angelika Waibel
St-Ulrich-Str 22, Jg 1911
- › 14.04. Hugo Ernst Ellensohn
Hans-Berchtold-Str 49, Jg 1921
- › 18.04. Hugo Kajetan Rothenbücher
Im Buch 10a, Jg 1924

Gedächtnisgottesdienst

für die im Mai der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mi, den 4. Mai 2005 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche
Mai 2003

Adolf Dünser, Flurgasse 6, Jg 1913
Johanna Maria Anna Gassner, Kreuzgasse 12, Jg 1908
Bruno Bösch, Blattur 26, Jg 1939
Erich Josef Peter, Burgweg 6a, Jg 1929
Anna Loacker, Ringstr 81, Jg 1910
Wilhelmine Rosa Halsmayr, Montfortstr 11, Jg 1927
Wilfried Burtscher, Dr-Alfons-Heinzle-Str 99, Jg 1937
Agnes Winkler, Schulgasse 5 (Bulitta 6), Jg 1909
Mai 2004
Anni Berchtold, Widum 7, 6890 Lustenau, Jg 1918
Herta Maria Feßler, Ringstr 36, Jg 1932
Franziska Maria Golmejer, Steinbux 28, Jg 1917
Bärbl Maria Gstöhl, Wiesenrain 7, Jg 1963
Paulina Fleischmann, Wuhrmühle 2, Jg 1912
Adalbert Erwin Kriegler, Brunnengasse 20, Jg 1922
Katharina Kelih, Blattur 18a/29, Jg 1924



JUGENDGEBET

Freitag, 13. Mai 2005,
20.00 Uhr in der Alten Kirche
Thema: Live your dreams ...
Auf DEIN Kommen
freuen wir uns!

Ausflug der Katholischen Jugend nach Prag

Wenzelsplatz - Prager Burg Hradschin - lachen -
St. Veitsdom - Goldenes Gässlein - Franz Kafka -
Geldwechsel - Karlsbrücke - singen - Altstadt
Rathaus - essen - Nationalmuseum - Franz Kafka
- Jugendstil - Kronen - umrechnen - Astronomi-
sche Uhr - durchlaufene Schuhe - Linie 22 - Jüdi-
sches Viertel Josefstadt - sommerliche Tempera-
turen - moderne Architektur - Moldau - wenig
Schlaf - tschechischer Zug - tolle Jugendherberge

Vieles haben wir gesehen – vieles erlebt, neue
Eindrücke gewonnen von einer Stadt im Umbruch.
Kurz gesagt, es war einfach toll.

Mit dabei waren: Thomas, Florian, Clemens, Friedl,
Natalie, Teresa, Jasmin, Melanie, Sandra,
Angelika, Martina, Heidi, Nicole und Yvonne

Emmausgang der Katholischen Jugend Götzis Ostermontag 19.30 Uhr

Lukas 24,13-35 - Diese Bibelstelle ist der Grund
für den Emmausgang – im Nachgehen, im Nach-
denken, im gemeinsamen Gespräch, in der Stille
erinnern wir uns an den Gang der zwei Jünger
nach Emmaus, gehen selbst diesen Weg nach.
Die zwei Jünger waren erfüllt von Trauer. Auch in
unserem Leben gibt es Dunkelheiten, Trauer und
Enttäuschungen. Aber viel öfter als wir glauben,
schaffen wir es, auch dauerhaftes Licht, und wenn
es noch so klein und unscheinbar wirkt, in unse-
rem Umgang mit den Mitmenschen einzubringen.
Dauerhaftes Licht steckt auch in der Bibelstelle
des Lukasevangeliums – denn im Brot brechen
haben sie Jesus erkannt – er brachte Licht in ihre
Dunkelheit, er vermag es das Dunkel der Trauer
und der Hoffnungslosigkeit zu durchbrechen.



100 Jahre
Luise Sandholzer
geb. 29. Mai 1905
Schulgasse 5

Die Pfarrgemeinde Götzis bedankt sich bei Frau Marlies Jenic. 12 Jahre hat sie unsere Pfarrkirche mit Blumen geschmückt. Ein Dank auch an ihre Tochter, die sie auch unterstützt hat. Auf 14 Jahre Kirchenputz blickt Frau Maria Dünser von der Brunnengasse zurück. 14 Jahre „Knöllbänk schrappen“, wie viel Sündenstrafen wurden da wohl, auch stellvertretend für alle anderen Pfarreimitglieder /innen, abgebüßt?! Auch für sie ist sicherlich schon ein Platz an privilegierter Stelle im Himmel reserviert – herzlichen Dank!



KONTAKT	IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
	Fotos: Clemes Dünser, Michael Türtscher, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com Lektorat: Annemarie Dünser Jubilare: Hugo Böckle e-mail: manfred.duenser@schule.at		

Der Bauausschuss

Die Diözese hat die Bewilligung zur Renovierung der Pfarrkirche St. Ulrich erteilt. Am 31.3.05 fand nun die konstituierende Sitzung des Bauausschusses statt. Mitglieder des Bauausschusses sind die Mitglieder des Pfarrkirchenrates, zwei Personen des Pfarrgemeinderates, die hauptamtlichen MitarbeiterInnen und das Team „Theologie des Raumes“. Es werden, laut Pfarrer Toni Oberhauser, noch Mitglieder/innen dazukommen. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Dr. Walter Fehle gewählt. Es wurden die wesentlichen Punkte der weiteren Planungsschritte erhoben und besprochen: Sitzplätze im „Hauptschiff“ als „Mittelblock“ zwischen den Säulen und eine Absenkung zum

Altar hin; der Altar im Zentrum der „Vierung“ und auf drei Stufen; die Positionierung von Taufbecken, Ambo und Tabernakel wurde andiskutiert: ist eine Integrierung von Taufbecken und „Wort“ im/beim Altar möglich (?); Vorschlag eines Kreuzweges in der Apsis; Rückbau der Sakristei auf den früheren Stand; ein Stuhllager in der alten Sakristei (bisherige Abstellkammer) wird für sinnvoll erachtet ; die Beleuchtung wird mit der entsprechenden Firma abgeklärt; die Empore sollte neu überdacht werden; KONTAKT sollte aufgenommen werden mit einem Künstler bzw. einer Künstlerin... Wie im KONTAKT bereits angekündigt ist eine Pfarrversammlung im Juni vorgesehen.

Manfred Dünser

